

anderer Liebhaber der Pomologie für sich selbst oder
 für seinen Gärtner schon längst ein bloßes beschrei-
 bendes Verzeichniß die Anbauung verdienender
 Obst-Sorten gewünscht hat, da er mit leichter
 Mühe das Ganze übersehen und sich selbst belehren
 könnte? Vielleicht, daß es manchem willkommen
 sein wird, wenn er nicht nur eine, einigermaßen
 vollständige Beschreibung von Obst-Sorten in die
 Hände bekommt, sondern zugleich ihm angezeigt
 wird, wo diese und jene Sorte, ohne vergebliche
 Nachforschung anstellen zu müssen, mit Zuverläs-
 sigkeit zu bekommen ist? Das Verdienst des ehe-
 maligen Geheimen Land-Kammeraths v. Heinek-
 ken auf Alt-Döbern, Muck war 2c. 2c. um
 die Pomologie, besonders in Deutschland, ist zu
 groß, und seine Nachricht und Beschreibung der
 verschiedenen Obst-Sorten hat zu viel Beifall ge-
 funden, als daß jenes nicht im Andenken erhalten
 und noch weiter ausgebreitet; diese aber, da sie
 sich gänzlich vergriffen hat, nicht von neuen dem
 Publikum sollte mitgetheilt werden. Wer diese
 Verzeichnung und Beschreibung gehörig ansieht,
 und dabei sich sagen läßt, daß alle die verschiede-
 nen Obst-Sorten wirklich ehemals in Alt-Dö-
 bern vorhanden gewesen, der wird nicht nur er-
 kennen, daß er sich beträchtliche Summen müsse
 haben kosten lassen, sondern sich selbst dabei die
 Frage aufwerfen, ob auch irgendwo, die ehemali-
 gen Gärtner der Kartheuser in Paris ausgenom-
 men, eine so vollständige Sammlung besonders
 von Äpfeln, Birnen, Pfirschen- und Pflaumen-
 Sorten zusammengebracht zu finden sei? Hierzu
 kommt noch, daß desselben pomologische Wissen-
 schaft nicht nur sehr ausgebreitet, sondern auch